



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



JOBSTARTER CONNECT

Einsatz von Ausbildungsbausteinen zur Ausbildungs- und Berufsintegration



CONNECT

BILDUNG

Ideen zünden!



EUROPÄISCHE UNION

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten

JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union. Durchgeführt wird das Programm vom Bundesinstitut für Berufsbildung.

Impressum

Herausgeber

Programmstelle beim Bundesinstitut
für Berufsbildung (BiBB) für das Programm
JOBSTARTER des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung (BMBF)
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: (02 28) 1 07-29 09 Fax: (02 28) 1 07-28 87
E-Mail: info@jobstarter.de
www.jobstarter.de

Bestellungen:

Tel.: (0 18 05) 26 23 02, Fax: (0 18 05) 26 23 03
(14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz)
oder per E-Mail: books@bmbf.bund.de

Redaktion: Christoph Acker (verantw.), Mandy
Böttger, Sigrid Meiborg

Gestaltung: Hauke Sturm Design, Berlin

Herstellung: W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

Bildnachweis: Getty Images (Titel, S. 5, 9, 10,
11, 12), BMBF (S. 3), Werner Bachmeier (S. 6),
SIEMENS Professional Education (S. 7), project-
Photo (S. 7)

Bonn, August 2008



Bildung und Qualifizierung sind für individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe unabdingbar. Gut ausgebildete und qualifizierte junge Frauen und Männer sind gleichzeitig auch der Schlüssel zu Wachstum, Wohlstand und Fortschritt in unserer Gesellschaft.

Deutschland hat mit der Dualen Ausbildung ein weltweit anerkanntes berufliches Bildungssystem, das insbesondere durch die Ausbildung in der beruflichen Praxis die berufliche Handlungskompetenz der Jugendlichen fördert. Aber nicht jeder findet den unmittelbaren Zugang zu dem Ausbildungssystem. Nicht nur aus Fürsorge um die Jugendlichen und ihre Zukunftschancen, sondern auch aus volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten müssen mit Blick auf den demografischen Wandel alle Potenziale genutzt werden.

Den Jugendlichen, denen ein direkter Einstieg in die Ausbildung bislang nicht gelungen ist, müssen Wege aufgezeigt werden, wie dies

dennoch gelingen kann. Deutschland kann es sich schlichtweg nicht leisten, diese Potenziale brachliegen zu lassen. Um diese Herausforderungen bedarfsgerecht angehen zu können, müssen auch neue Wege beschritten bzw. erprobt werden.

Im Januar 2008 hat das Bundeskabinett die Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung“ beschlossen. Darin bündelt die Bundesregierung ihre Maßnahmen, um Bildungschancen zu stärken und die Durchlässigkeit im Bildungssystem zu erhöhen.

Die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Länder werden auf einem Bildungsgipfel im Herbst 2008 eine umfassende „Qualifizierungsinitiative für Deutschland“ beschließen.

Das Programm JOBSTARTER CONNECT ist Teil dieser Qualifizierungsinitiative und bietet einen neuen Ansatz für die Ausbildungs- und damit auch Berufsintegration von jungen Menschen.

Unser Ziel ist Aufstieg durch Bildung. Voraussetzung dafür ist, dass jeder Ausbildungsweg zu einem Abschluss führt und dass sich nach jedem Abschluss auch ein Anschluss eröffnet.

Andreas Storm, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
bei der Bundesministerin für
Bildung und Forschung

Das Programm JOBSTARTER CONNECT

Trotz der erfreulichen Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt münden viele junge Menschen nicht unmittelbar in eine abschlussorientierte Berufsausbildung ein. Um die nachhaltige Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhöhen, ist die Förderung bisher ungenutzter Potenziale von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unerlässlich.

Hier setzt JOBSTARTER CONNECT an:

Mit dem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sollen mittels bundeseinheitlicher Ausbildungsbausteine Lösungsansätze entwickelt und erprobt werden, die auf eine frühzeitige Integration in die duale Berufsausbildung abzielen, eine Verbesserung von Übergängen aus „Warteschleifen“ ermöglichen und am Berufsprinzip und der einheitlichen Abschlussprüfung festhalten. Das Programm soll außerdem bereits bestehende Teilbereiche des Berufsbildungssystems transparenter aufeinander abstimmen und miteinander verzahnen.

JOBSTARTER CONNECT zielt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des damit einhergehenden bundesweiten Rückgangs von Absolventenzahlen aus den allgemein-

bildenden Schulen auf die Sicherung des Fachkräftebedarfs und eine Verbesserung des Übergangs in das duale System.

Bei der Erprobung und Umsetzung der Ausbildungsbausteine in den ausgewählten Anwendungsbereichen zielt das Programm insbesondere auf:

- Die Verbesserung des Übergangs von jugendlichen Altbewerberinnen und Altbewerbern¹ in eine duale Ausbildung.
- Eine bessere Anrechenbarkeit bereits erworbener Kompetenzen nach § 7 bzw. § 27a Handwerksordnung (HwO) oder eine konsekutive Heranführung zur Abschlussprüfung nach § 43 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG)/§ 36 Abs. 2 HwO bzw. § 45 Abs. 2 BBiG/§ 37 Abs. 2 HwO.
- Die Entwicklung von Ansätzen zur Abkürzung der Ausbildungszeit nach § 8 BBiG bzw. § 27 b HwO.

¹ In JOBSTARTER CONNECT zählen diejenigen Personen zur Gruppe der Altbewerberinnen und Altbewerber, die angeben, sich bereits einmal für einen früheren Ausbildungsbeginn als den des jeweils aktuellen Ausbildungsjahres beworben zu haben.

Folgende vier Anwendungsbereiche zur Erprobung in der Praxis sind vorgesehen:



1. Qualifizierung von Altbewerberinnen und Altbewerbern über Ausbildungsbausteine



2. Ausbildungsbausteine an der Schnittstelle Benachteiligtenförderung/ betriebliche Ausbildung



3. Ausbildungsbausteine an der Schnittstelle schulische Berufsausbildung/ Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz bzw. der Handwerksordnung



4. Ausbildungsbausteine in der Nachqualifizierung junger Erwachsener

Entwicklung von Ausbildungsbausteinen



Mit der Förderinitiative JOBSTARTER CONNECT knüpft das BMBF an die Empfehlungen des Innovationskreises Berufliche Bildung (IKBB, Näheres unter <http://www.bmbf.de/de/6190.php>) zur Ausbildung für Altbewerberinnen und Altbewerber und zur Verbesserung der Gestaltung von Übergängen über Ausbildungsbausteine an.

In diesem Rahmen hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des BMBF auf der Basis der jeweils geltenden Ausbildungsordnung bundeseinheitliche und kompetenzbasierte Ausbildungsbausteine entwickelt.

Für folgende 14 Ausbildungsberufe liegen die Ausbildungsbausteine zur modellhaften Erprobung vor:

Aus dem Bereich Industrie und Handel:

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Verkäufer/-in
- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/-in
- Industriemechaniker/-in
- Elektromechaniker/-in für Betriebstechnik
- Chemikant/-in



Aus dem Bereich des Handwerks:

- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk
- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Maler/-in und Lackierer/-in
- Bauten- und Objektbeschichter/-in

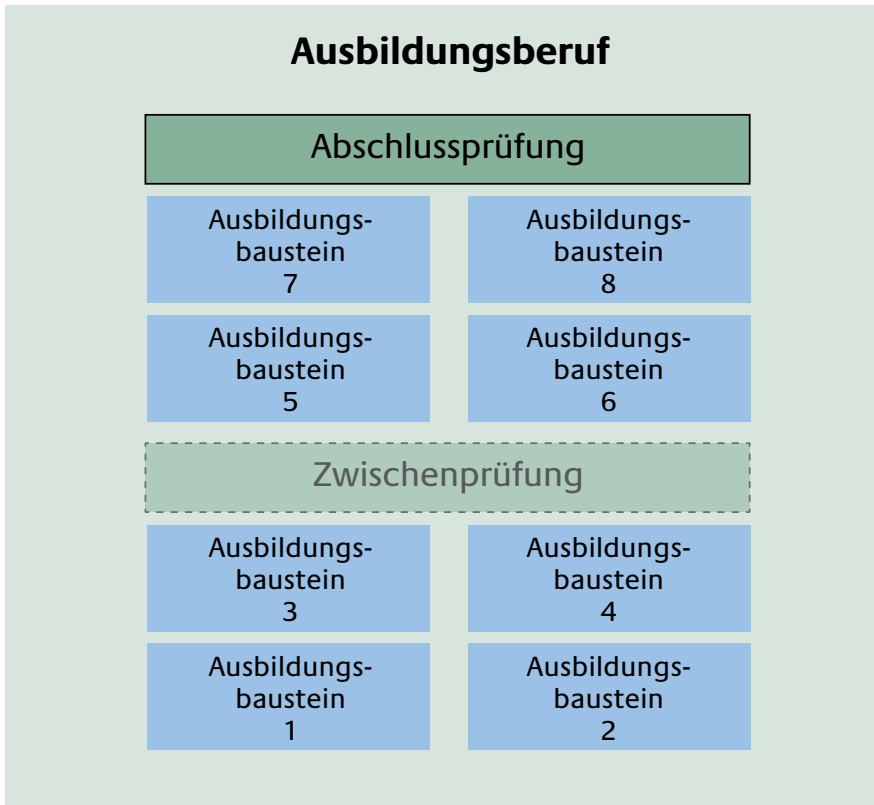
Die Entwicklung der Ausbildungsbausteine erfolgte in enger Kooperation mit Expertinnen und Experten aus den einzelnen Berufen.



Die Bausteine sind hierbei aus der dem Beruf zugrunde liegenden aktuellen Ausbildungsordnung (AO) und dem darin enthaltenen Ausbildungsrahmenplan (ARP) entwickelt worden. Sie umfassen alle darin vorgeschriebenen (Mindest-)Inhalte.

Das Konzept der Ausbildungsbausteine folgt damit dem Berufskonzept des dualen Systems. Die Inhalte des entsprechenden Rahmenlehrplans (RLP) der Berufsschulen wurden bei der Bausteinentwicklung ebenfalls berücksichtigt.

Exemplarische Grafik zum Entwicklungskonzept der Ausbildungsbausteine:



© Irmgard Frank – BIBB

Die in den Ausbildungsordnungen festgelegten Prüfungsregelungen der einzelnen Berufe bleiben unberührt. Bei der Schneidung der Bausteine wurde deshalb darauf geachtet, dass alle Inhalte, die für die Zwischenprüfung

(bzw. den Teil 1 der Abschlussprüfung) relevant sind, auch entsprechend ausgewiesen werden, um eine Überführung aus der Bausteinqualifizierung in eine reguläre betriebliche Ausbildung ermöglichen zu können.

Die vier Anwendungsbereiche im Programm JOBSTARTER CONNECT

Neben der Entwicklung von Ausbildungsbausteinen hat der IKBB im Rahmen der „10 Leitlinien zur Modernisierung und Strukturverbesserung der beruflichen Bildung“ angeregt, den Einsatz dieser Bausteine insbesondere für die Zielgruppe der Altbewerberinnen und Altbewerber sowie in der Folge an Schnittstellen von verschiedenen Ausbildungs- und Bildungsbereichen zu erproben.

JOBSTARTER CONNECT greift die vom IKBB benannten Einsatzfelder auf und wird in den nachfolgend aufgeführten vier Anwendungsbereichen die erarbeiteten Ausbildungsbausteine zum Einsatz bringen.

1. Qualifizierung von Altbewerberinnen und Altbewerbern über Ausbildungsbausteine

In diesem Anwendungsbereich soll erprobt werden, wie Ausbildungsbausteine dazu beitragen, der weiterhin angespannten Situation der Altbewerberinnen und Altbewerber entgegenzuwirken.

Es ist beabsichtigt, dass durch die Qualifizierung in bundeseinheitlich entwickelten Ausbildungsbausteinen diese Gruppe in eine betriebliche Ausbildung einmündet. Alternativ ist es möglich, sie mittels der Ausbildungsbausteine erfolgreich zu einem Berufsabschluss im Rahmen einer



Externenprüfung zu bringen. Dazu gehört, dass fachlich ausgewiesene regionale „Kümmerer“ als verantwortliche Koordinatoren sich eng mit den zu beteiligenden Bildungsinstitutionen abstimmen. Sie planen die in Ausbildungsbausteinen durchgeführte Ausbildung und begleiten den gesamten Prozess insbesondere in Hinblick auf einen verlässlichen Ausbildungsverlauf.

2. Ausbildungsbausteine an der Schnittstelle Benachteiligtenförderung/ betriebliche Ausbildung

Ausbildungsbausteine kommen auch für eine Erprobung im Bereich der Benachteiligtenförderung der Bundes-

agentur für Arbeit nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch infrage.

Es ist beabsichtigt, bestehende Fördermaßnahmen vor einer Ausbildung auf das Konzept der Ausbildungsbausteine umzustellen. Damit kann eine bessere Verzahnung mit einer nachfolgenden Ausbildung stattfinden, und für die betroffenen Jugendlichen wird eine Brücke in die betriebliche Ausbildung eröffnet.

Hierzu kann die Planung, Koordination und Begleitung der Umstellung auf die Baueinstruktur sowie der Abstimmungsprozess mit den zu beteiligenden Berufsbildungsakteuren gehören.





3. Ausbildungsbausteine an der Schnittstelle schulische Berufsausbildung/ Berufsausbildungsabschluss nach BBiG/HwO

Ziel der Erprobung der Ausbildungsbausteine in diesem Anwendungsbereich ist, den Übergang von schulischen Ausbildungsgängen hin zur dualen Ausbildung zu erleichtern. Zu diesem Zweck sollen die schulischen Bildungsgänge an Berufsfachschulen – insbesondere einjährige Bildungsgänge – konzeptionell auf die Ausbildungsbausteine umorientiert werden.

Daneben können im Segment der zwei- und dreijährigen vollzeitschulischen Berufsausbildung die Bausteine eingesetzt werden, um einen Berufsausbildungsabschluss nach § 43 Abs. 2 des

Berufsbildungsgesetzes (BBiG) bzw. § 36 Abs. 2 der Handwerksordnung (HwO) herbeizuführen. Dazu müssen Möglichkeiten erprobt werden, wie sich erworbene schulische Ausbildungsleistungen anrechnen lassen oder wie ein Ausbildungsabschluss mit Kammerprüfung erreicht werden kann.

Eine begleitende Koordinierungstätigkeit zwischen Schulen, Betrieben und zuständigen Stellen im Sinne einer regionalen Ausbildungsplanung wird in diesem Anwendungsbereich maßgeblich zum Erfolg beitragen.

4. Ausbildungsbausteine in der Nachqualifizierung junger Erwachsener

Im Rahmen der berufsbegleitenden Nachqualifizierung sollen an- und ungelernte junge Erwachsene im Alter von 20 bis 30 Jahren zu einem anerkannten Berufsabschluss geführt werden.

Die zentrale Aufgabe wird hier sein, die Umorientierung solcher Maßnahmen auf die Bausteinstruktur zu koordinieren und zu begleiten.

Die zentrale Aufgabe wird hier sein, die Umorientierung solcher Maßnahmen auf die Bausteinstruktur zu koordinieren und zu begleiten.



Die Anwendung von Ausbildungsbausteinen in diesem Bereich kann dazu beitragen, die Maßnahmen der Nachqualifizierung besser zu strukturieren und bereits bestehende Qualifizierungsmaßnahmen für Anbieter und Nutzer transparenter zu gestalten.

Es ist beabsichtigt, anrechnungsfähige Ausbildungsbausteine mit Abschlussperspektive in enger Abstimmung

Dabei ist insbesondere die Förderinitiative „Modulare abschlussorientierte Nachqualifizierung“ im Rahmen des BMBF-Programms „Perspektive Berufsabschluss“ zu berücksichtigen.

Modalitäten zum Programm JOBSTARTER CONNECT

Programmdurchführung

Die Durchführung des Programms JOBSTARTER CONNECT erfolgt im Rahmen von JOBSTARTER mit eigenen Förderrichtlinien. JOBSTARTER ist das Ausbildungsstrukturprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Mit der Programmdurchführung hat das BMBF die JOBSTARTER-Programmstelle beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn beauftragt.

Finanzierung

Die Förderung erfolgt im Rahmen einer 100%-Finanzierung der zuwendungsfähigen erforderlichen Ausgaben. Die Projekte werden mit Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.

Förderdauer

Die Förderdauer beträgt je nach Förderbereich zwischen einem und vier Jahren, gegebenenfalls mit Verlängerungsoption.

Förderrhythmus

Es sind mehrere Bekanntmachungsrunden in der Planung. In der ersten Runde können bis zu 30 Projekte gefördert werden.

Antragsverfahren

Zweistufiges Verfahren (sogenanntes Skizzenverfahren)

Begleitausschuss

Ein Begleitausschuss, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder, der Sozialpartner und der Wissenschaft, steht dem BMBF und der Programmstelle beratend zur Seite.

Bekanntmachung

Die Förderrichtlinien sowie die entwickelten Ausbildungsbausteine können abgerufen werden unter www.jobstarter-connect.de.

Weitere Informationen

über JOBSTARTER finden Sie unter www.jobstarter.de.

**Ihre Ansprechpartner für
JOBSTARTER CONNECT:**

Christoph Acker
Tel.: 02 28/1 07-20 03
E-Mail: acker@bibb.de

Mandy Böttger
Tel.: 02 28/1 07-14 34
E-Mail: boettgerM@bibb.de

JOBSTARTER CONNECT
beim Bundesinstitut für Berufsbildung
(BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Fax: 02 28/1 07-28 87
www.jobstarter-connect.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unentgeltlich abgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen/Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen/Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin/dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

